

Tradition und Innovation seit 1895 – zertifizierte Nachhaltigkeit seit 2019

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser!

Die 1895 gegründete Gehring-Bunte Getränkeindustrie GmbH & Co. KG füllt als traditionsreiches Familienunternehmen seit 1966 in Bielefeld am Fuße des Teutoburger Waldes natürliches Mineralwasser und eine Vielzahl unterschiedlicher Erfrischungsgetränke der Marke "Christinen" ab. Der Erfolg des inzwischen längst europaweit bekannten deutschen Markenartikel-Herstellers geht unter anderem auf seine hohe Produktqualität, seine verbrauchergerechte Gebinde-Vielfalt und seine überaus aktive Vertriebspolitik zurück.

Der stetige Umgang mit dem kostbaren Naturgut Wasser führte bei Christinen schon frühzeitig zu einer starken Ausrichtung auf ökologische und soziale Nachhaltigkeit durch bewusstes, kreatives und konsequentes Engagement im Natur- und Umweltschutz. Mit dem Erfolg, dass Christinen seit 1. Januar 2019 das Qualitätssiegel des SGS Institut Fresenius für sein Premiummineralwasser in Bio-Qualität sowie für ökologische und soziale Nachhaltigkeit führen darf.

Durch Neuentwicklungen bei Getränken und Verpackungen gilt Christinen als innovativ. Heute vertreibt Christinen sein Sortiment international. In Deutschland verfügt Christinen über ein breites Mehrweg-Sortiment.

Klares Bekenntnis zum Naturschutz

Mit Leidenschaft für die Marke und mit höchsten Qualitätsansprüchen hat Christinen im Markt immer wieder Innovationen auf den Weg gebracht und Trends initiiert. Aber Christinen ist nicht nur innovativ, sondern legt auch großen Wert auf Nachhaltigkeit in der gesamten

Wertschöpfungskette. Auch deshalb hat sich Christinen durch SGS Institut Fresenius als **Premiummineralwasser in Bio-Qualität** und als ökologisch wie sozial nachhaltig geführte Marke zertifizieren lassen.



Diese Ende 2018 erfolgte Zertifizierung gilt für uns einerseits als klares Bekenntnis zu Natur- und Umweltverbundenheit mit aller Konsequenz. Andererseits konnten wir in einem der Zertifizierung vorgeschalteten langwierigen Prüfungsverfahren das Prüfsiegel des SGS Instituts Fresenius für soziale und ökologische Nachhaltigkeit erlangen.

Soziales und Ökologie

Im sozialen Bereich werden unter anderem Arbeitssicherheit, Chancengleichheit sowie Ausbildungs- und Schulungsprogramme für alle Beschäftigten, aber auch das soziale Engagement nach außen geprüft.

Auf der ökologischen Seite ist entscheidende Voraussetzung für die Verleihung des Qualitätssiegels der Beleg vorbildlichen Ressourcen-, Wasser-, Abwasser- und Abfall-Managements in der gesamten Wertschöpfungskette, sowie der Nachweis einer ausgeglichenen Klima- und Energiebilanz.

Deshalb sind wir stolz, dass SGS Institut Fresenius unserer Spitzenmarke nach strengen Tests und Untersuchungen sein Qualitätssiegel verliehen hat.

Qualität

Gern laden wir Sie auf den folgenden Seiten zu einigen interessanten Einblicken in unsere Produktions-, Qualitäts- und Markenphilosophie ein. Damit möchten wir gleichzeitig den Beweis dafür antreten, dass das Qualitätssiegel für ökologische und soziale Nachhaltigkeit für uns kein einmalig festgelegtes Ziel markiert, sondern vielmehr einen fortlaufenden Prozess darstellt, in dem wir uns und unsere Marke Christinen stetig weiterentwickeln.

Außerdem stellen wir Ihnen einige wichtige Projekte vor, bei denen wir durch Kooperation nach innen und außen sowie durch Teamwork gemeinschaftlich und erfolgreich ökologische wie soziale Verantwortung tragen. Folgen Sie unserer Einladung und erleben Sie Christinen! Innen und außen. Heute und morgen.

Daniel Einhäuser
Geschäftsführer

Christinen schützt Natur, Umwelt und Verbraucher

Seit 1966 hat Christinen nur eines im Sinn: die Förderung und Abfüllung von Mineralwasser in herausragender Qualität. Das Quelleinzugsgebiet direkt im Landschaftsschutzgebiet Blömkerberg im Teutoburger Wald verwahrt in mehr als 400 Metern Tiefe alles, was Christinen dafür benötigt. Naturreines Mineralwasser, das seit Jahrtausenden dort lagert, geschützt vor störenden und unerwünschten Einflüssen durch Mensch und Umwelt.

"Dort hat uns die Natur einen wahren Schatz anvertraut, den es auf jeden Fall zu schützen, zu bewahren und zu erhalten gilt", ist Daniel Einhäuser, Geschäftsführer von Christinen, überzeugt. Deshalb ist konsequentes Engagement für Natur und Umweltschutz sowie für Nachhaltigkeit in der gesamten Wertschöpfungskette bei Christinen das Maß aller Dinge.

Nachhaltigkeit – was ist das?

Nachhaltigkeit – was ist das eigentlich? Das verdeutlicht das "Drei-Säulen-Prinzip" der nachhaltigen Entwicklung. Es geht von der Vorstellung aus, dass nachhaltige Entwicklung nur durch das gleichzeitige und gleichberechtigte Umsetzen von umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen erreicht werden kann. Nur auf diese Weise kann die ökologische, ökonomische und soziale Leistungsfähigkeit einer Gesellschaft, eines Unternehmens oder einer Marke sichergestellt und verbessert werden. Dabei bedingen sich die drei Aspekte unter- und nebeneinander.

Bio-Qualität mit Brief und Siegel

Seit 1. Januar 2019 führt Christinen nun das Qualitätssiegel von SGS Institut Fresenius, das unter anderem für regelmäßige und unabhängige Qualitätskontrollen zum Nutzen und Vorteil unserer Konsumenten steht.

Damit ist Christinen als **Premiummineralwasser in Bio-Qualität** mit Brief und Siegel gleichzeitig zertifiziert für „**soziale und ökologische Nachhaltigkeit**“. Dies schließt z.B. den Schutz der Quellen, nachhaltige Produktion, Logistik und Einkauf sowie interne und externe soziale Aspekte, z.B. Gleichstellung von Mitarbeitern oder Engagement im Bereich Bildung, mit ein.

Über 90 Nachhaltigkeitskriterien

Das Prüfprogramm der Zertifizierung zum Premiummineralwasser umfasst derzeit mehr als 90 Nachhaltigkeitskriterien, deren Einhaltung jährlich in einem mehrtägigen Audit vor Ort durch das SGS Institut Fresenius geprüft wird.

Die **ökologischen Kriterien** betreffen unter anderem den Schutz der Quellen vor Verunreinigungen, eine nachhaltige Logistik sowie das Energie- und Ressourcen-Management zur Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen. Die Ergebnisse werden in unserer Klimabilanz dokumentiert.

Unsere Anstrengungen ökologischen Handelns beschränken sich aber nicht auf unsere Werksgrenzen, sondern das Spektrum reicht vom Natur- und Umweltschutz über die Zusammenarbeit mit Schulen bei ökologischen Themenstellungen bis hin zum Vereinsleben, etwa durch die Unterstützung von Tombolas, und zur Förderung karitativer Zwecke in Form von Spenden.

Wir engagieren uns nach außen für folgende nachhaltige Projekte:

Wir fördern zum Beispiel die Anlage und Pflege eines Lehrgartens für Schulkinder an der Grundschule Bielefeld-Quelle und eine Baumpflanzaktion, bei der Christinen zusammen mit den UHUs des Pelizaeus Gymnasiums, einer Umwelt- und Klimagruppe (UHUS:

Umwelt hüten und schützen / Umwelthüter und -schützer) 2.000 Bäume pflanzt.

Weiterhin besitzt das Unternehmen ungenutzte Grundstücksflächen in Form von Feldern, Brachflächen und Wäldern, die ebenfalls fortlaufend gepflegt werden.

Aspekte für Biodiversität und Insektenschutz setzten wir 2021 mit Schülern der Grundschule Quelle um. Auf unserer Streuobstwiese in Quelle wurde mit den Kindern ein Insektenhotel gebaut, Blumen für Bienen gepflanzt, Lavendel angebaut und Futterkästen für Igel und Eichhörnchen aufgestellt.

Um den Gedanken des Quellschutzes einer größeren Öffentlichkeit nahe zu bringen, haben wir eine Veranstaltung geplant, auf der Landwirte, Anwohner und weitere Interessierte in unterschiedlichen Vorträgen über den Schutz der Quellen informiert werden sollen.

Soziale Nachhaltigkeit nach innen und außen

Soziale Nachhaltigkeit stellt die im Unternehmen Beschäftigten in den Mittelpunkt allen Engagements. Dabei geht es natürlich in erster Linie um Arbeitssicherheit, Chancengleichheit und Integration sowie Ausbildungs- und Schulungsprogramme für alle. Aber auch Sport- und Freizeitangebote zählen zum Engagement – zur Mitarbeiter-Motivation und Förderung von Fitness- und Gesundheit in der Arbeitswelt und darüber hinaus. Einige Beispiele hierfür sind: der Christinen Lauftreff, Gripeschutzimpfungen für Mitarbeiter durch den Betriebsarzt oder der Christinen Gesundheitstag.

Natürlich beinhaltet soziale Nachhaltigkeit auch Engagement nach außen. Dieses manifestiert sich in einer breiten Palette vielschichtiger gesellschaftlicher Aktivitäten.

Soziale Nachhaltigkeit spielt bei Christinen auch in Bereichen wie dem Rohwareneinkauf und der Logistik eine wichtige Rolle. Die verbindliche Pflicht zur Einhaltung von Nachhaltigkeits-Regularien erstreckt sich als ganzheitliches Prinzip auf das gesamte Unternehmen.

Als solches ist Christinen nicht nur dafür verantwortlich, was im Unternehmen mit Eigenmitteln produziert wird, sondern ebenso auch für alles, wofür Fremdmittel von außen eingesetzt werden. Von allen Lieferanten und Dienstleistern fordert Christinen, dass sie ihrem Handeln dieselben ethischen Grundsätze zugrunde legen wie Christinen selbst.

Damit ist unsere selbst auferlegte Verpflichtung zur sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit in Quellenbewirtschaftung, Produktion, Logistik und Verwaltung aber noch keineswegs am Ende. Damit Mineralwasser in Deutschland kein Luxus wird, müssen wir alle heute damit anfangen, die Wasserqualität von morgen zu schützen.

Zur Wahrnehmung dieser Verantwortlichkeit nach außen ist es von großer Bedeutung, bereits den Kindern Wissen und Kenntnisse zum Thema Natur- und Umweltschutz zu vermitteln. Denn nur wer informiert ist, kann, wenn es darauf ankommt, auch informiert handeln. Daher legt Christinen auch einen hohen Stellenwert auf die Förderung von Bildungsprojekten.

So sponsert das Unternehmen die Grundschule Quelle mit Bildungsausflügen zum HNF – Heinz Nixdorf MuseumsForum in Paderborn. Das HNF ist ein attraktiver und spannender Ort außerschulischen Lernens. Er ermöglicht jungen Menschen Informations- und Medienkompetenz als wichtige Voraussetzung für eine

erfolgreiche Zukunft im digitalen Zeitalter auf spielerische Weise zu erlernen und so die Freizeit sinnvoll zu gestalten. In Zusammenarbeit mit dem HNF sollen die Schüler dazu motiviert werden, ihre Streuobstwiese für „Jugend forscht“ ausgiebig zu erforschen und an diesem Wettbewerb teilzunehmen.

Die Bildungspartnerschaft mit dem HNF ermöglicht darüber hinaus das Entdecken und Ausprobieren von Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Informationstechnik. In Zusammenarbeit mit Christinen wurde ein neues Lernmodul für das HNF-Schülerlabor „coolMINT.paderborn“ eingeführt. coolMINT wird vom HNF und der Universität Paderborn gemeinsam getragen. Rund um das Thema „Wasser“ wurde ein lehrreiches Forscherheft mit dem Titel „Wie? Was? Wasser?“ entwickelt. Damit lernen die Grundschülerinnen und -schüler im Schülerlabor z. B. wie Wasser natürlich gereinigt werden kann oder messen den pH-Wert des Wassers.

Um den Kindern der Gesamtschule Bielefeld-Quelle einen Zugang zu den täglichen Nachrichten zu verschaffen, hat Christinen außerdem eine Lesepatenschaft für die Schule übernommen, sprich die Schüler bekommen jeden Tag eine Tageszeitung zum Lesen von Christinen.

All das dient dazu, Verantwortung für die jetzigen und zukünftigen Generationen bei Christinen und darüber hinaus zu übernehmen.

Kennzahlen messen praktizierte Nachhaltigkeit

... bis in den hintersten Winkel

Die Nachhaltigkeitsziele von Christinen werden innerhalb des Nachhaltigkeitsteams und interaktiv in den einzelnen Abteilungen thematisiert, diskutiert, erarbeitet und priorisiert. Sie werden im Anschluss daran durch die Geschäftsführung freigegeben, in operative Ziele sowie Maßnahmen heruntergebrochen und in den Abteilungen dann sukzessive umgesetzt. Die Kontrolle der Umsetzung liegt bei den Verantwortlichen aller Fach-Abteilungen und auf allen Ebenen des Unternehmens.

Ein Management-Handbuch mit Prozessbeschreibungen, Verfahrensanweisungen und Formblättern beschreibt die grundlegenden Unternehmensstrukturen, Abläufe, Aufgaben und Verantwortlichkeiten.

Der aktuelle Stand der Zielerreichung wird mit Hilfe von Kennzahlen regelmäßig gemessen, geprüft und kontrolliert. Ob Personal- und Produktionsfragen oder Anteil an nachhaltigen Verpackungen, Verkaufsmengen, vergebene Aufträge oder Reklamationen, Produktentwicklungen, Deckungsbeiträge oder Optimierungen in Produktion und Logistik – alles wird erfasst, verglichen, angepasst oder optimiert. Bis in den hintersten Winkel des Unternehmens. Damit Christinen seinem Hauptziel treu bleibt, der Qualität unserer Produkte und der Zufriedenheit aller Kunden und Verbraucher.

Vor diesem Hintergrund bietet das Unternehmen seinen Kunden ein vielseitiges Getränkeprogramm, das auf Traditionen fußt und dennoch stets auf die Zukunft ausgerichtet ist. Immer wieder war Christinen Vorreiter auf dem deutschen Markt, sowohl bei der

Einführung neuer Getränke, als auch bei der Entwicklung neuer Verpackungstrends.

Die vier wichtigsten Themenfelder im Rahmen praktizierter Nachhaltigkeit, die mit Kennzahlen gemessen und kontrolliert werden, um deren Entwicklung und Fortschritte aufzeigen zu können, sind folgende:

- **Energie- und CO₂-Emission:**

In dieser Kategorie werden der Energieverbrauch und die Menge an ausgestoßenen Treibhausgasen ermittelt.

Wir stellen einem externen Unternehmen einen Teil unserer Dachflächen zur Verfügung, um dort Strom aus Sonnenlicht zu gewinnen. Auf einer Fläche von ca. 21.000 qm wurden 4.503 Solar-Module mit einer Modulfläche von insgesamt 7.370 qm verbaut. Diese Anlage hat seit Inbetriebnahme bereits viele Tonnen CO₂ eingespart.

Die Abgase des Dampfkessels werden verflüssigt und zur Neutralisation der Abwässer verwendet. Diese Maßnahme dient dem Umweltschutz, da die sauren Abgase zur Neutralisation des Abwassers verwendet werden. Dies führt zu einer Reduktion des Chemikalieneinsatzes zur Optimierung unserer Abwässer für die kommunale Kläranlage und der Verminderung des Schwefelausstoßes in die Luft, der somit nicht zu saurem Regen führen kann.

Der zum Monitoring des aktuellen CO₂ Ausstoßes notwendige Carbon-Footprint wird regelmäßig erstellt, um unsere CO₂-Bilanz weiter zu reduzieren.

Insbesondere im Bereich der Logistik achtet das Unternehmen sehr stark bei den Logistik-Dienstleistern darauf, dass der Verbrauch von Kraftstoff und der Ausstoß von Abgasen reduziert wird. Es werden ausschließlich

Fahrzeuge der modernsten Abgas- und Verbrauchstechnik eingesetzt. Im Bereich der Logistik arbeitet Christinen mit einem kompetenten Speditions-Unternehmen zusammen, dessen Ziel darin besteht, eine umweltfreundliche Transportkette zu ermöglichen. Neben Bereitstellung von Fahrzeugen der neuesten Generation werden alle Fahrer regelmäßig in energiesparendem Fahren geschult.

- **Abfälle und Recycling:**

In dieser Kategorie stehen die Reduzierung der Abfallmengen sowie geeignete Recycling-Maßnahmen im Fokus.

Unsere „Abfälle“ bestehen zu über 90% aus Stoffen, die sortenrein dem Recycling zugeführt werden. Nur ein geringer Rest geht in die Beseitigung. Dennoch arbeiten wir permanent daran, diesen Wert zu reduzieren. Dies gelingt durch bessere Trennung einzelner Fraktionen sowie durch Sensibilisierung und Schulungen der Mitarbeiter.

- **Wertschöpfungsmanagement und Umwelt-Engagement:**

Unter anderem über Lieferantenbewertungen und den Code of Conduct versuchen wir sicherzustellen, dass auch unsere Lieferanten nachhaltig agieren.

Grundsätzlich werden alle Lieferanten und Dienstleister nicht ausschließlich nach ökonomischen Kriterien ausgewählt, sondern ebenfalls nach sozialen und ökologischen Kriterien bewertet. Christinen arbeitet ausschließlich mit Dienstleistern zusammen, die den Vorstellungen des Unternehmens entsprechen.

- **Umgang mit Mitarbeitern, Gleichstellung und Diversität:**

Diese Kriterien beziehen sich beispielsweise auf Arbeitssicherheit, den fairen Umgang mit Mitarbeitern, Gleichberechtigung, Training und Weiterbildung.

Hierzu wurden wichtige Verhaltens-, Vorgehens- und Umgangsweisen für alle verbindlich festgeschrieben. Exemplarische Beispiele:

Die international anerkannten Menschenrechte werden ausdrücklich und nachhaltig unterstützt und geachtet. Auch unsere Lieferanten müssen bestätigen, dass sie diese Vorgaben einhalten und sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Alle Dienstleister müssen deshalb die Regeln, die in unserem "Code of Conduct" niedergeschrieben sind, akzeptieren und schriftlich bestätigen.

Diese Ausführungen stehen für den gemeinsamen Willen aller, die unter dem Christinen-Logo gemeinsam tätig sind. Mit dem, was wir täglich tun, leisten wir, ein jeder an seinem Arbeitsplatz, einen Beitrag zu verantwortungsbewusstem Umgang mit dem kostbaren Rohstoff Wasser, zum Schutz unserer Quellen und Ressourcen, zu Respekt und Achtung vor unseren Mitarbeitern und Konsumenten – und letztlich zum gesunden Erhalt unseres traditionsreichen Unternehmens. Darauf sind wir stolz! Mit Brief und Siegel. Als Christinen – Premiummineralwasser in Bio-Qualität.

Kommunikation mit Menschen zwischen Produktion und Markt

Offene Dialoge kontrollieren Nachhaltigkeits-Ziele

Mit all seinen Nachhaltigkeits-Aktivitäten will Christinen als Familienunternehmen mit fast 125-jähriger Tradition der Verantwortung gegenüber den Verbrauchern, Kunden und Mitarbeitern, dem Markt sowie den wirtschaftlichen Zielen und der damit verbundenen Wertschöpfung gerecht werden. Dabei soll das Wachstum bei Absatz und Umsatz über der Entwicklung der Branche liegen.

Somit hat Christinen es innerhalb und außerhalb des Unternehmens mit vielen Menschen zu tun. Mit Menschen, die ihre Produkte und Dienstleistungen zuliefern, die Christinen-Produkte in den Handel und in die Gastronomie bringen, und mit Menschen, die Christinen Premiummineralwasser in Bio-Qualität schätzen und konsumieren. Sie alle werden als Anspruchsgruppen oder Stakeholder bezeichnet, weil sie dem Unternehmen und seinen Produkten mit Ansprüchen und Erwartungen gegenüberstehen.

Das Unternehmen steht im stetigen Dialog mit diesen Anspruchsgruppen, um den genannten Herausforderungen gerecht zu werden.

Aber nicht nur Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter gehören zu diesen Stakeholdern, sondern beispielsweise auch der Beirat sowie diverse externe Organisationen, Behörden und Verwaltungen.

Die für Christinen wichtigsten Stakeholder sind aktuell der Beirat, bestehend aus Vertretern der Inhaber-Familien und externen Persönlichkeiten, die Mitarbeiterschaft, die Kunden sowie

Lieferanten, Banken und die Gesellschaft. Aber auch die Politik und die Verbände spielen für Christinen eine wichtige Rolle.

Christinen will die ökologische, ökonomische und soziale Leistungsfähigkeit des Unternehmens sicherstellen und verbessern, indem das Unternehmen die drei Säulen einer nachhaltigen Entwicklung in seine Planung integriert.

Ökonomische Nachhaltigkeit

Gesellschaft und Unternehmen sollen ihr nachhaltiges Handeln so auslegen, dass wirtschaftliche Einbußen zu Lasten nachfolgender Generationen ausgeschlossen sind. Allgemein gilt eine Wirtschaftsweise dann als nachhaltig, wenn sie dauerhaft betrieben werden kann.

Ökologische Nachhaltigkeit

Sie orientiert sich am stärksten an dem ursprünglichen Gedanken, keinen Raubbau an der Natur zu betreiben. Ökologisch nachhaltig ist eine Lebensweise, die die natürlichen Lebensgrundlagen nur in dem Maße beansprucht, wie diese sich regenerieren.

Soziale Nachhaltigkeit

Soziale Nachhaltigkeit beschreibt die bewusste Organisation von sozialen und kulturellen Systemen, die Auswirkungen sozialen Handelns im Umgang mit Mitarbeitern, die Beziehungen zu Interessengruppen und die allgemeine Verantwortung des Unternehmens gegenüber der Gesellschaft.

Im Hinblick auf diese drei Säulen der Nachhaltigkeit hat das Unternehmen seine Unternehmensumwelt und seine Stakeholder analysiert. Dabei und in der Kommunikation mit den Anspruchsgruppen wurden mit Hilfe einer Wesentlichkeitsmatrix folgende für die Geschäftstätigkeit wesentlichen strategischen Faktoren identifiziert:

1. Wasser/ Quellschutz
 - Entnahme von Trinkwasser
 - Gesundheit der Böden
2. Verpackung
 - Reduzierung von Verpackungsmaterial
 - Erhöhung des Recyclinganteils
 - Keinen Übergang von Schadstoffen in Lebensmittel
 - Umweltfreundliches Verpackungsmaterial: Einweg/ Mehrweg/ Glas
3. Klima
 - Berechnung des Carbon Footprints
 - Senkung des Energieverbrauchs
4. Wohlbefinden und Gesundheit (bei der Belegschaft)
 - Stärkung der Gesundheit von Mitarbeitern (z. B. durch Gesundheitstag, Arbeitssicherheitsmaßnahmen (=gesetzliche Vorgabe)
 - Stärkung/Beibehalten von Wohlbefinden bei Mitarbeitern (Keine Diskriminierung/ Chancengleichheit)
 - Gute Aus- und Weiterbildungsangebote
 - Guter Nachbar (Keinen Lärm, Emissionen, Regionales Engagement)
5. Produktinnovationen
 - Integration von ökonomischen, sozialen und ökologischen Kriterien bei der Produktentwicklung (z.B. bei Verpackung oder Rezepturen)

Verteilt auf die drei Säulen der Nachhaltigkeit und heruntergebrochen in konkrete Ziele bedeutet dies:

Ökonomische Nachhaltigkeit:

- Umsatz- und Absatzsteigerungen
- Steigerung der Investitionsquote
- Marketingkonzept mit nachhaltigen Aspekten
- Senkung der Reklamationen
- Digitalisierung vorantreiben

Die Zertifizierungen:

SGS INSTITUT FRESENIUS

Die jährlich erfolgende Zertifizierung gilt für uns einerseits als klares Bekenntnis zu Natur- und Umweltverbundenheit mit aller Konsequenz. Andererseits konnten wir in einem der Zertifizierung vorgeschalteten langwierigen Prüfungsverfahren das SGS INSTITUT FRESENIUS Qualitätssiegel mit dem Zusatz für soziale und ökologische Nachhaltigkeit erlangen.

IFS Version 6.1 (ab Audit 2022 Version 7)

Der IFS Food-Standard Vers.6.1 ist ein von der GFSI (Global Food Safety Initiative) anerkannter Standard für die Auditierung von Lebensmittelherstellern mit Schwerpunkt auf Lebensmittelsicherheit und Qualität der Verfahren und Produkte.

DIN EN ISO 14001:2015

Ist ein Umweltmanagementsystem, mit dem der Umweltschutz systematisch im Management verankert wird. Damit müssen bei allen täglichen Aufgaben und firmenpolitischen Entscheidungen die Umweltaspekte berücksichtigt werden. Durch die ISO 14001 kann ein Unternehmen nachweisen, dass es umweltgerecht arbeitet.

Bio-Zertifizierung gemäß Verordnung (EU) 2018/848

Die „Verordnung (EU) Nr. 2018/848 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen“ (Europäische Öko-Verordnung oder EG-Öko-Verordnung) definiert, wie landwirtschaftliche Erzeugnisse und Lebensmittel, die als Öko-Produkte gekennzeichnet sind, erzeugt bzw. hergestellt werden müssen.

Premiummineralwasser in Bio-Qualität

Das Qualitätssiegel wird im Namen des SGS Institut Fresenius verliehen und umfasst neben einer umfangreichen Analyse von der Quelle bis zum Fertigprodukt auch die Durchführung von jährlichen Audits in der Produktion und bei Lieferanten (Die Analyse basiert auf den gesetzlichen Vorgaben sowie SGS-eigenen Standards). Ergänzend werden über 90 Kriterien aus den Bereichen soziale und ökologische Nachhaltigkeit in einem mehrtägigen Audit geprüft.

DIN EN ISO 50001:2011

Deutschland hat das Ziel, seinen Primärenergieverbrauch bis 2020 um 20% und bis 2050 um 50% gegenüber 2008 zu senken. Auch Christinen möchte zu diesem Ziel aktiv beitragen. Als Basis dafür hat das Unternehmen das systematische Energiemanagement System DIN EN ISO 50001 eingeführt. Es beinhaltet die Erfassung von Energieflüssen (Energiequellen, Energieeinsatz, Energieverbraucher) und die Bewertung der Energieeffizienz für den gesamten Energieverbrauch. Ziel ist es, aus den Ergebnissen (technische) Maßnahmen zu entwickeln, die die Energieeffizienz unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte nachhaltig verbessern, und ungenutzte Energieeffizienzpotentiale erschließen.

In der ökologischen Nachhaltigkeit

- Reduzierung des CO₂-Ausstoßes
- Verbesserung Quellschutz
- Zulässige Mineralwasserförderung nur bis 80% ausnutzen
- Optimierung Mülltrennung
- Reduzierung des Chemikalienverbrauchs
- Reduzierung des Energieverbrauchs
- Reduzierung des Frischwasserverbrauchs
- Reduzierung des Abfallaufkommens
- Förderung des ökologischen Gleichgewichts
- Berücksichtigung von nachhaltigen Aspekten bei der Produktentwicklung

In der sozialen Nachhaltigkeit:

- Ständige Motivation der Mitarbeiter
- Reduzierung der Krankenquote
- Soziale Angebote für Mitarbeiter und deren Familien
- Soziales Engagement in der Gesellschaft / Förderung von Bildungsprojekten

Fazit

Wie die Stakeholder Christinen erreichen? Im IT-Zeitalter kein Problem! Treffpunkt für alle sind die sozialen Medien Facebook und Instagram. Auch über die Christinen-Homepage, per E-Mail und per Telefon ist das Unternehmen jederzeit erreichbar.

Denn nur der schnelle und ernsthaft geführte Dialog kann im Bedarfsfall helfen, Unstimmigkeiten abzustellen, Anregungen aufzunehmen oder auch Brüche im Nachhaltigkeits-Prinzip auf kurzem Wege aufzudecken und zu schließen.

Deshalb versteht Christinen seine Stakeholder und ihre Anliegen als besonders wichtige Gradmesser, als das Maß aller Dinge bei der Verfolgung unserer Nachhaltigkeitsziele.

Ein offener Dialog auf kurzen Wegen mit Meinungsmachern und kritischen Begleitern im Markt hat für uns höchste Priorität. Auf diese Weise stellen wir stets eine transparente Kommunikation zwischen den auf Nachhaltigkeit bedachten Konsumenten und Christinen sicher. So können wir das Thema Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette lückenlos verfolgen.

Produktion und Logistik im Blickpunkt

Auch in der tief gestaffelten Wertschöpfungskette des Unternehmens, die sich in

- Rohstoffgewinnung = Förderung von Mineralwasser
- Verarbeitung = Abfüllung
- Verpackung
- Transport = Auslieferung
- Verkauf
- Produktnutzung / Konsum
- Mehrweg, Recycling u./ o. End of Life

untergliedert, findet das Thema Nachhaltigkeit auf jeder Stufe der Wertschöpfungskette Berücksichtigung.

Bei der Rohstoffgewinnung werden die Quellen aktiv durch die Qualitätssicherung kontrolliert. Die entnommenen Proben werden in internen und externen Laboren kontinuierlich überprüft.

Unsere internen Arbeiten zur Sicherung von Produktqualität, Arbeitssicherheit, Prozessen, Umwelt etc. werden im Rahmen von Zertifizierungen durch externe Audits verifiziert.

In der Abfüllung wird auf eine behutsame, umweltschonende Produktion geachtet.

Das betrifft auch unsere Gebindepolitik. Der Mehrweganteil von Christinen liegt derzeit bei mehr als 70 Prozent (bezogen auf Liter). Qualitative und quantitative Maßnahmen haben das Ziel, den Mehrweganteil weiter zu steigern. Aus ökonomischen Gründen kann Christinen jedoch die Verzehrsgewohnheiten der Verbraucher nicht völlig ignorieren.

Rohstoffe und Ressourcen

Als Hersteller von hochwertigem Mineralwasser beeinflusst das Unternehmen naturgemäß den Wasserhaushalt. Daher beobachten und analysieren wir kontinuierlich, in enger Zusammenarbeit mit einem Hydrogeologen, die Entwicklung des Grundwasserstandes im Einzugsgebiet.

Ebenso unvermeidlich ist der Verbrauch von Rohstoffen und Ressourcen bei den unterschiedlichen Verpackungen. Hier steuert Christinen mit gezielten Maßnahmen wie maximale Nutzung der Recycling-Ströme entgegen. Auch das in Deutschland vorhandene Pfandsystem trägt dazu bei, Ressourcen zu schonen.

Inzwischen liegt der Recyclat-Anteil bei den Mineralwasser-PET-EW-Flaschen bei 75%.

Christinen versucht in Zusammenarbeit mit unseren Verpackungslieferanten den Recyclat-Anteil weiter zu erhöhen und durch

Gewichtsreduzierung nachhaltigere Verpackungslösungen schon bei der Produktentwicklung zu finden.

Logistik und Fuhrpark

Die Belieferung der Kunden des Unternehmens erfolgt größtenteils über externe Logistiker, die von Christinen kontinuierlich zu nachhaltigem Handeln angehalten werden. So wird beispielsweise geprüft, ob auch tatsächlich ausschließlich Fahrzeuge mit der neuesten Abgasnorm zum Einsatz kommen. Das gilt auch für das Fahrpersonal, das laufend zum Thema energiesparendes Fahren weitergebildet wird, um den Kraftstoffverbrauch zu verringern. Alle Logistik-Dienstleister sind entsprechend zertifiziert.

Die Mitarbeiter von Christinen sowie die Logistikdienstleister werden angehalten für ausgelastete Fahrzeuge zu sorgen. Das bedeutet in der Praxis, dass Fahrzeuge auf der Hin- und Rückfahrt möglichst komplett beladen sind und Leerfahrten vermieden werden.

Der Außendienst wird in Zukunft mit Firmenfahrzeugen ausgestattet sein, die der ökologischen Grundhaltung des Unternehmens entsprechen. Das bedeutet u.a., dass keine SUVs oder Allradfahrzeuge zum Einsatz kommen und die eingesetzten Fahrzeuge trotzdem eine ausreichende Motorisierung aufweisen.

Lieferanten und Dienstleister

Als Unternehmen verantwortet Christinen nicht nur die im Unternehmen eingesetzten Eigenmittel, sondern auch die Fremdmittel von außen.

Von seinen Lieferanten erwartet Christinen deshalb, dass sie ihrem Handeln dieselben ethischen Grundsätze zugrunde legen wie Christinen selbst.

Darum ist der "Code of Conduct" seit 2018 die Basis einer verantwortungsvollen Beschaffung und formuliert Verhaltensanweisungen für die Zusammenarbeit mit den Lieferanten und Dienstleistern.

Ganzheitlicher Ansatz

Dieser Verhaltenskodex fordert von sämtlichen Unternehmen, die mit Christinen in Geschäftsbeziehungen stehen, die Wahrung von Menschenrechten, Umweltschutzvorschriften und Diskriminierungsverboten und ist für Christinen die grundlegende Voraussetzung jeder künftigen Geschäftspartnerschaft. Ein detailliertes internes Lieferantenbewertungssystem, dokumentiert diesen Anspruch.

Bei Konzeption und Produktion von Plakaten, Publikationen und Werbematerialien achtet das Unternehmen darauf, dass der Rohstoff Papier aus zertifizierter Forstwirtschaft stammt und umweltschonend bedruckt wird.

Darüber hinaus ist seit 2016 im gesamten Unternehmen Recyclingpapier. Für den ganzheitlichen Ansatz achtet das Unternehmen also auch im Werbemittelbereich auf ökologisch vorteilhafte Alternativen.

Nachhaltigkeits-Team: Sicherheit durch Einkaufs-Richtlinien

Für zentrale Nachhaltigkeits-Themen trägt der Geschäftsführer die oberste Führungs- und Aufsichtsverantwortung.

Da die drei Säulen der Nachhaltigkeit, nämlich Ökologie, Soziologie und Ökonomie, in alle Unternehmensbereiche hineinwirken und die strategischen Ziele in operative Ziele und Maßnahmen der Abteilungen umgewandelt werden müssen, wurde ein Nachhaltigkeitsbeauftragter ernannt und ein Nachhaltigkeitsteam aus Mitgliedern der Führungsebene zusammengestellt.

Im Nachhaltigkeitsteam werden regelmäßig Ziele, Maßnahmen, Ereignisse und Kennzahlen besprochen, festgelegt und überprüft.

Der zielorientierte Einsatz aller Ressourcen im gesamten Unternehmen ist damit gewährleistet.

Praktische und theoretische Hilfen bieten dabei unsere Einkaufsrichtlinien. Sie stellen sicher, dass jegliches Handeln unter sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten erfolgt.

Die Richtlinien geben die festgesetzten Regeln vor und zeigen Prioritäten auf. Im Vordergrund stehen die ethischen Grundsätze, deren Einhaltung das Unternehmen auch von den Lieferanten erwartet. Christinen berücksichtigt dabei folgende Kriterien:

- **Ökologie**

Im Rahmen der Einkaufspolitik spielt die Ökologie eine wichtige Rolle in Bezug auf Herkunft und Produktionsprozess der Waren und Dienstleistungen. Christinen erwartet von seinen Schlüssellieferanten ein zertifiziertes Umweltmanagement, und nach Möglichkeit ein zertifiziertes Energiemanagement. Bei gleichen Rahmenbedingungen und wirtschaftlicher Vergleichbarkeit erhalten regionale Lieferanten den Vorzug.

- **Soziales**

Christinen verpflichtet sich dazu, die Kernarbeitsnormen der ILO (International Labour Organisation) einzuhalten. Gleiches fordert das Unternehmen auch von seinen Geschäftspartnern. Neben den ILO-Kernarbeitsnormen wird auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften in den Herkunftsländern größten Wert gelegt.

- **Nachhaltiges Handeln**

Christinen erkennt die Grundprinzipien des Global Compact als wesentliche Grundsätze unternehmerischen Handelns an. Die Anerkennung dieser Prinzipien ist für das Unternehmen eine Voraussetzung für die Zusammenarbeit mit seinen Partnern.

- **Kundenzufriedenheit**

Die Erfüllung dieser Anforderungen und die Zufriedenheit aller Kunden ist eines der Hauptziele von Christinen. Aus diesem Grund legt das Unternehmen Wert auf eine transparente Lieferkette bis zum fertigen Produkt. Bei der Umsetzung von Aufgaben und Zielen arbeitet Christinen firmenintern bereichsübergreifend, um das Optimum aus Qualität, Zuverlässigkeit und nachhaltigen Gesichtspunkten zu erreichen.

- **Lieferantenauswahl**

Das Unternehmen arbeitet mit einem langjährigen Lieferantenstamm partnerschaftlich zusammen. Sowohl bei diesen als auch bei der Aufnahme eines neuen Lieferanten wird neben der allgemeinen Firmenphilosophie vor allem die ökologischen und sozialen Gegebenheiten eingehend geprüft. Neben der verpflichtenden Unterzeichnung unseres "Code of Conduct" nutzt Christinen seine Lieferantenbewertungen. Die Einhaltung aller Vorgaben wird stichprobenartig durch Lieferantenaudits überprüft.

Sichere Zukunft auf festen Säulen

Christinen Mineralwasser verbindet die hohe Reinheit des Mineralwassers aus 400m Tiefe mit natürlichen, für den menschlichen Körper wertvollen Inhaltsstoffen und Eigenschaften.

SGS Institut Fresenius bestätigt die Qualität des Produktes als Premiummineralwasser in Bio-Qualität. Das Qualitäts-Siegel bestätigt zudem die Berücksichtigung grundlegender Nachhaltigkeits-Aspekte wie umfangreiche Quellschutz- und Energiesparprogramme, aber auch ökologisches und soziales Unternehmens-Engagement – feste Säulen der langfristig angelegten Unternehmens-Philosophie von Christinen.

Auf dieser Basis will das Unternehmen seinen Partnern in Handel und Gastronomie seine Spitzenmarke Christinen auch weiterhin in höchster Qualität zur Verfügung stellen. Heute und morgen. Für eine sichere Zukunft auf festen Säulen.

Bielefeld, 28.01.2022

Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG

Gehring-Bunte
Getränkeindustrie GmbH & Co. KG
Brockhagener Straße 200
33649 Bielefeld

Vertreten durch

Gehring-Bunte Getränkeindustrie Verwaltungs GmbH

Kontakt

Telefon: 05 21 - 55 614 0

Telefax: 05 21 - 55 614 100

E-Mail: info@gehring-bunte.de

Persönlich haftende Gesellschafterin:

Gehring-Bunte Getränkeindustrie Verwaltungs GmbH